



Die Geschichte der Häuser in tabellarischem Überblick

Sandstraße 5 ehemals Kurie 33 bzw. vor 1750 Kurie 26	Sandstraße 4a	Sandstraße 4 ehemals Kurie 27
<p>um 1500 Errichtung des Dachstuhls</p> <p>um 1705 Instandsetzung des Gebäudes (Kurie Nr. 26) durch den Juristen Dr. Albert Gröning</p>	<p>nach dem Westfälischen Frieden 1648 fällt das Domgebiet in schwedischen Besitz</p> <p>in den 1670er Jahren wird ein Mann namens Tamao oder Tammaei Schullehrer in der Klippschule in der Sandstraße, Domkapitelshaus Nr. 27</p> <p>1698 wird Evert Huck in das Amt des Schulmeisters in der Sandstraße versetzt</p>	
<p>1719 durch den Frieden von Stockholm geht das Domgebiet in den Besitz des Kurfürstentums Hannover über</p>		

1732 stirbt Huck, Ernst Hinrich Buschmann wird sein Nachfolger, später dessen Sohn. Nach Lüder Just Buschmann übernehmen zunächst Hermann Rautenberg, später Christoph Baxmann das Amt.

um 1745 wird nach dem Abriss der Nachbarkurie Nr. 28 ein Stockwerk auf die Kurie 27 aufgesetzt.

1750 Der Intendant Danckwerth erstellt seinen „Grundriss von der Altstadt Bremen“. Dieser enthält auch Aufrisse der einzelnen Intendanturgebäude. Das Haus Sandstraße 5 wird spätestens ab diesem Zeitpunkt als Domkapitelshaus Nr. 33 in den Registraturen geführt.

1759 stirbt Kunigunda Coch, vermutlich zieht nun die Familie Droste in das Haus ein

1794 Der Deichkondukteur G.H. Buchholz erstellt einen Plan der hannoverschen Besitzungen

1803 Die hannoverschen Güter gehen in den Besitz der Stadt Bremen über

1818 Verkauf der Sandstraße 5 von der Stadt Bremen an Senator Franz Friedrich Droste junior

1819 Droste lässt einige Umbauten durchführen, vermutlich lässt er auch die Fassade neu gestalten

1818 Franz Friedrich Droste kauft auch die Sandstraße 4 von der Stadt Bremen

1834 Gemeinschaftlich kaufen Anton Rosenkranz und Johann Diedrich Weingardt das Haus Sandstraße 4, sie bauen es zu zwei Wohnungen aus, im gleichen Jahr wird es in die Nummern 4 (Rosenkranz) und 4a (Weingardt) geteilt

1846 Verkauf an Friedrich Scheppelmann

1851 Verkauf an Heinrich Levin Rogge

1853 Verkauf an den Verein „Vorwärts“, kleinere Umbauten

1859 weitere Baumaßnahmen, unter anderem Bau der ersten Turnhalle

1880 das Vereinshaus erhält eine neue Küche, einen Gastraum und eine hölzerne Veranda, Türen und Wände werden versetzt

1882 der schmückende, vom Architekten Lüninghusen geplante Westgiebel entsteht.

1887 Abriß der Turnhalle, Um- und Erweiterungsbau, der Hofplatz zwischen den Häusern Sandstraße 5 und 4a verschwindet

1865 nach dem Tod Weingardts verkauft seine Witwe das Haus an Johann Ferdinand Steinbach

1872 neuer Besitzer wird Friedrich Heim

1897 Agnes Heim verkauft das Haus an den Verein „Vorwärts“, dem Neuerwerb folgen größere Baumaßnahmen, u.a. werden für einen großen Saal zwei alte Balkenlagen entfernt und durch eine neue ersetzt. Auch an der Fassade wird gearbeitet, vermutlich wird nun das Wappen angebracht.

1908 die Witwe Steinbach verkauft das Haus an den Verein „Vorwärts“

1910 Pläne zum Abriss der Häuser, Initiierung eines Architektenwettbewerbes für den Neubau eines Vereinshauses

1916 Abtretungsvertrag zwischen der Stadt Bremen und dem Verein „Vorwärts“ wegen einer geplanten Verbreiterung der Sandstraße

1925 nach einigen Schäden wird der Westgiebel zur Wilhadistraße in einfacher Ausführung wieder instandgesetzt.

1926 der Sängersaal wird durch einen Anbau im Erd- und 1. Obergeschoss vergrößert

1932 Installation einer Duschanlage

1965 Einbau einer Öl-Heizanlage, kleinere Renovierungsmaßnahmen

1970 Der Vorwärts tritt seine Gebäude an die Stadt Bremen ab und erwirbt von ihr für den Neubau eines Vereinshauses ein Grundstück an der Violenstraße

1973 endgültiger Auszug des Vereins „Vorwärts“ aus der Sandstraße

1974/76 Einzug der Schutz- bzw. Bereitschaftspolizei

1982 – 1984 Abriss der fast 100 Jahre alten Turnhalle, Bau des Parkhauses Violenstraße

2000 Auszug der Bereitschaftspolizei aus der Wache Sandstraße

2004 Kauf durch die Dr. Hübotter Wohnungsbau GmbH, denkmalgerechte Sanierung und Umbau zum „Haus der Wissenschaft“